

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der
Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und
Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.



4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

***Unterstreichen Sie die Begriffe, die Sie spontan anrühren.
Auch gerne die, bei denen Sie innerlich Fragezeichen haben und unter denen Sie sich nichts vorstellen können.***



Welches Tor spricht Sie an?

Welches nicht?
Warum?

Wie fühlen Sie sich vor einer verschlossenen Tür oder angesichts einer geschlossenen Gesellschaft?



#14666838

Woher stammt die Grundlage zum Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit?“ Wir schauen in den Psalm 24:

Der König kommt!

1 Ein Lied von David. Dem HERRN gehört die ganze Welt und alles, was auf ihr lebt.

2 Die Erde befestigte er über dem Wasser, ihre Fundamente legte er auf den Meeresgrund.

3 »Wer darf auf den Berg des HERRN gehen und an diesem heiligen Ort vor Gott treten?«

4 »Jeder, der kein Unrecht tut und ein reines Herz hat. Jeder, der keine fremden Götter anbetet und keinen falschen Eid schwört.

5 Einen solchen Menschen wird Gott mit seinem Segen beschenken und ihn für schuldlos erklären; der HERR ist sein Helfer!

6 Das gilt den Menschen, die sich nach dir richten und im Gebet deine Nähe suchen, du Gott Jakobs.«

7 »Hebt euch aus den Angeln, ihr Tore! Öffnet euch weit, ihr alten Portale, denn der König will einziehen, die höchste Majestät!«

8 »Wer ist denn dieser mächtige König?« »Es ist Gott, der HERR, der Starke, der Held. Es ist der HERR, der siegreiche König!«

9 »Hebt euch aus den Angeln, ihr Tore! Öffnet euch weit, ihr alten Portale, denn der König will einziehen, die höchste Majestät!«

10 »Wer ist denn dieser mächtige König?« »Es ist der HERR über Himmel und Erde. Er ist der mächtige König!«

Welche Vorstellung haben Sie von Gott?

Sehen Sie ihn als Schöpfer, als mächtigen König, als himmlischen Vater, als sorgende Mutter, als Heiland, als Tröster oder Friedensfürst?

Ist er eher ein allmächtiger Herrscher oder ein persönlicher Begleiter für Sie?



Vielleicht möchte Gott Ihnen in diesem Advent neu die Tür öffnen:

Vielleicht wünscht er sich, dass Sie ihn ganz unbelastet und frei kennenlernen oder anders wahrnehmen.

Vielleicht lädt er Sie ein, ihm neu zu vertrauen. Vielleicht möchte er Sie trösten, heilen, führen?

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

O Gott, ein' Tau vom Himmel
gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ!
Ihr Wolken, brecht und regnet
aus
den König über Jakobs Haus.

O Erd', schlag aus, schlag aus,
o Erd',
daß Berg und Tal grün alles werd'!
O Erd', herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring!

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all' ihr' Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal!

O klare Sonn', du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein!

Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig' Tod:
Ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland!



Da wollen wir all' danken dir,
unserem Erlöser, für und für.
Da wollen wir all' loben dich
je allzeit immer und ewiglich

Ich steh' an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren.
Eh' ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefer Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud' und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;

und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib' ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär'
und meine Seel' ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen.

Jesus sagt: „Ich bin die Tür, die zu Gott führt“

Deshalb erklärte Jesus ihnen: »Ich sage euch die Wahrheit: Ich selbst bin die Tür, die zu den Schafen führt. 8 Alle, die sich vor mir als eure Hirten ausgaben, waren Diebe und Räuber. Aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. 9 Ich allein bin die Tür. Wer durch mich zu meiner Herde kommt, der wird gerettet werden. Er kann durch diese Tür ein- und ausgehen, und er wird saftig grüne Weiden finden. 10 Der Dieb kommt, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Ich aber bringe Leben – und dies im Überfluss. 11 Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte setzt sein Leben für die Schafe ein. 12 Anders ist es mit einem, dem die Schafe nicht gehören und der nur wegen des Geldes als Hirte arbeitet. Er flieht, wenn der Wolf kommt, und überlässt die Schafe sich selbst. Der Wolf fällt über die Schafe her und jagt die Herde auseinander. 13 Einem solchen Mann liegt nichts an den Schafen. 14 Ich aber bin der gute Hirte und kenne meine Schafe, und sie kennen mich; 15 genauso wie mich mein Vater kennt und ich den Vater kenne.

Johannes Kapitel 10, die Verse 7-15



***Wenn Sie an Jesus denken:
Glauben Sie, dass er Sie tatsächlich mit offenen Armen empfängt? Dass er sich um Sie kümmert, wie ein Hirte um seine Schafe, dem jedes einzelne am Herzen liegt?***

Auf Weihnachten bezogen: Können Sie darauf vertrauen, dass er in der Krippe liegt und sich freut, wenn Sie dazukommen?

Oder gibt es Stimmen in Ihnen, die sich da nicht so sicher sind und Ihnen einflüstern, Gott hätte die anderen gemeint, als er alle zu sich einlud?

Können Sie Jesus leise Stimme und seine Einladung in Ihrem Herzen hören und spüren – auch glauben?

**Alte Häuser zeigen oft einen Segen über der Haustür,
Fachwerkhäuser zum Beispiel in einem tragenden
Balken an der Stirnseite des Hauses.**

**Welchen Segen wünschen Sie sich für die nächste Zeit
und für das neue Jahr?**



Herr, segne dieses Haus und
alle, die da gehen ein und aus.

Alles was man braucht im Leben
– Brot, Salz, Geld und Gottes
Segen – darf ich als Geschenk
dir geben.

Möge Frieden sein in deinem
Haus und Glück in deinem
Herzen.

Dies Haus haben wir gebauet,
Und haben es dem lieben Gott anvertrauet,
Der wolle es behüten vor Unglück und Gefahr;
Und alle die da wohnen immerdar,
Auch alle die da gehen aus und ein,
Mögen von Gott beschützt sein.

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut
im Himmel und auf Erden

Herr, wir wollen auf dich hören und vertrauen,
stärke in uns die Zuversicht
Schenk uns deine Gnad und Segen



Mein Segen für 2022

Vater unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen.

Der Segen der Sterne

(von Hanna Strack)

Wir blicken in das Sternenzelt
und staunen über seine Weite.
Gottes Segen durchströmt die ganze Schöpfung.

Wir blicken in das Sternenzelt
und spüren die Sehnsucht nach Weisung.
Gottes Segen durchströmt unsere Herzen und Sinne.

Wir blicken auf Christus, den Morgenstern,
und lassen uns von ihm leiten.
Gottes Segen durchströmt uns mit Freude an diesem
Stern.

Gottes Segen lasse diese Freude weiter strömen
zu allen, die sich nach ihr sehnen.

Amen



Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Antlitz auf dich und
schenke dir seine Liebe und seinen Frieden.
Amen